

Bewegungswoche der Anerkannten Bewegungskindergärten



April 2025

**Wir bedanken uns bei allen Anerkannten
Bewegungskindergärten für die Teilnahme und die tollen
Ideen!**



**Im folgenden Handout finden Sie eine Sammlung an Ideen
und Eindrücken aus der Bewegungswoche!**

Kita Wirbelwind Brilon



Montag: Spiel und Spaß (fast) ohne Material.

Wir haben in drei Gruppen nach Alter gestaffelt, Spiele mit Stühlen durchgeführt.

Dabei konnten wir einiges aus dem Buch „Rauf auf die Stühle“ von Anna Thekla Ruhe nutzen.

Die Ideen lassen sich einfach umsetzen und bringen Spaß bei schlechtem Wetter. Die Großen haben auch sehr gerne die Reise nach Jerusalem gespielt. Die Kinder konnten auch selbst etwas ausprobieren und kamen dabei auf sehr akrobatische Ideen.

Dienstag: Sprache in Bewegung

Dazu benutzten wir das Haba Spiel „Ratz Fatz in Bewegung“. Auch dafür wurden die Kinder wieder in 3 Gruppen je nach Alter eingeteilt. In der Anleitung des Spiels fanden sich unterschiedliche Schwierigkeitsgrade für die jeweilige Gruppe. Es ging immer darum möglichst schnell den gesuchten Begriff auf den Karten zu finden. Die Karten lagen verstreut auf dem Boden. Es ging unter anderem um Oberbegriffe, Reime, Rätsel, Silben hüpfen usw. Das Spiel ließ sich gut umsetzen und war für die Kinder sehr ansprechend.

Mittwoch: Kooperation und Teamwork

Diesmal waren nicht so viele Kinder da, so dass alle zusammengespielt haben. Aus der Reise nach Jerusalem wurde ein Rettungsboot. Trotz der Verkleinerung des „Bootes“ sollten diesmal alle auf das Rettungsboot passen. Am Ende schafften die Kinder es zu zehnt auf drei Stühle. Da waren sie alle sehr stolz.

Im Anschluss spielten wir noch verschiedene Spiele mit dem Schwungtuch, dabei merkten die Kinder schnell, dass es nur gut funktioniert, wenn alle die Bewegungen mitmachen und aufeinander achten. Das Karussell gefiel den Kindern besonders gut. Dabei sitzt ein Kind in der Mitte des Schwungtuches alle Kinder drehen das Tuch in einer Richtung komplett um das Kind und ziehen dann auf Kommando ganz schnell wieder nach außen. Das Kind in der Mitte dreht sich dann ganz schnell.

Donnerstag und Freitag ist unser Plan dann nicht aufgegangen, weil zu viele Kinder und Erziehrinnen krank waren.

Geplant waren noch Spiele im Freien, zB. wir suchen: was Weiches - was Schweres- was Langes- was Dünnes usw. Oder auch alte Spiele, wie Plumpsack, Katz und Maus usw. Aber das holen wir noch nach.

Kita St. Josef Stockum

Jeden Morgen um 9 Uhr trafen sich alle Gruppen im Flur für einen gemeinsamen Einstieg. Jeden Morgen wurde mit dem Lied „Theo, Theo ist fit“ gestartet. Anschließend wurden gemeinsame Bewegungslieder zu dem jeweils passenden Thema der Bewegungswoche gesungen oder getanzt.

Sprache in Bewegung

Warmup im Flur:

Theo ist fit

Hallo ich heiße Paul

Körperteil Blues

In den Gruppen wurden auf Tapeten Schwungübungen mit Bildern angeboten:

„Hin und her, hin und her das ist nicht schwer!“

Angebot in der Turnhalle:

Bewegungsbaustelle zu den Thema Präpositionen in Bewegung umsetzen.

Starke Kinder

Warmup im Flur

Theo ist fit

Spruch zum stark machen

Ich bin stark

ich bin gut

ich bin witzig,

ich habe Mut

ich bin einzigartig toll

so wie du

ganz wundervoll

Singen von dem „Kinder- Mut-mach- Lied“

Anschl. Angebote in den Nebenräumen der Gruppen:

Kinder Yoga

Die Kinder malen sich und sagen was sie an sich besonders mögen

Die Kinder sprechen über das Thema „Nein“ sagen und üben es mit einer Erzieherin

Teambildung

Warmup im Flur

Theo ist fit

Lied: Die Maiskörner liegen im Topf (Herr Müller und seine Gitarre)

Für die Maxi- und großen Mittelkinder wurde ein Bewegungsangebot in der großen Turnhalle an der Schule durchgeführt:

Kinder stehen im Kreis und halten sich fest an den Händen, sie müssen einen Ring von Kind zu Kind geben, ohne loszulassen

Jedes Kind bekommt einen Ring, er liegt auf den Boden. Es wird Musik gespielt, jedes Mal, wenn die Musik stoppt, wird ein Ring weggenommen, die Kinder müssen sich dann die Ringe teilen. Zum Schluss müssen die Kinder versuchen in einem Ring alle gemeinsam zu stehen

Die kleine Spinne hat ihr Netz verloren. Die Kinder bauen aus Seilen ein Netz für die Spinne. Das Netz muss zum Schluss ein Kind tragen können.

Spiel: `Mama, Mama wir haben uns verknotet`. Die Kinder verknoten sich mit den Händen und ein Kind muss die Kinder wieder entknoten.

Die `kleinsten und kleinen Mittelkinder` waren im Turnraum der Einrichtung und es wurden Spiele mit dem Schwungtuch gespielt:

Gemeinsam das Tuch in Bewegung bringen

Einen Ball auf dem Schwungtuch hüpfen lassen, ohne dass er runterfällt

Gemeinsam eine Höhle mit dem Schwungtuch bauen

Spielen ohne Spielmaterial

Warmup im Flur

Den Kindern standen an diesem Tag nur Stühle, Tische, Decken und Kissen zur Verfügung.

Natur erleben

Familiensporttag im Wald von 15-16.30 Uhr `Das Küken ist verschwunden`

Ablauf: Gemeinsame Wanderung in das Waldstück.

Gemeinsamer Einstieg mit dem Lied: Theo ist fit.

8 Stationen wurden im Waldstück aufgebaut.

1. Großen Ball (Küken Ei) durch den Wald rollen (Steigung überwinden)
2. Dunkler Wald- Seile sind von Baum zu Baum gespannt, Kinder und Eltern müssen den Weg mit geschlossenen Augen laufen (Koordinationsspiel)
3. Bunter Wald - farbige Gegenstände suchen und zuordnen
4. Parcours aus Ästen usw.
5. Klangwald
6. Tiere pantomimisch darstellen
7. Baum mit geschlossenen Augen fühlen anschl. mit geöffneten Augen wieder finden.
8. Spinnennetz

DRK Kita Kinderland am Kurpark

	Spielspaß ganz ohne Material	Sprache in Bewegung	Wir sind ein Team - Teamgeist fördern
Löwengruppe 4-6 Jahre	Kreis- und Singspiele mit Bewegung -Es tanzt die Schlange -Wer ist der Vormacher? -Pitschpatsch Pinguin -Tanz zu „Immer wieder kommt ein neuer Frühling	Bildkarten mit Tieren werden von den Kindern beschrieben. Anschließen werden die Silben des Tieres geklatscht und sich wie das Tier bewegt mit Lauten	Aus Zeitungen und Malerkrepp wir ein großes Schwungtuch gebastelt. Zusammen wird ausprobiert, welche Gegenstände auf dem Schwungtuch rollen, hüpfen oder auch „festkleben“
Pinguingruppe 2-4 Jahre	-Brückenfangen -Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser? -Hilfe, Hilfe, ich bin in den Brunnen gefallen -Kleines Gespenst, wie viel Uhr ist es?	-Übung mit den Schwungtuch -Flummilied -Farbenlaufen mit bunten Chiffontüchern -Kreisspiel: „Kleine Hexe“	-Wettspiel: „Bälle einsammeln“ -Übungen mit dem Schwungtuch -Eierlaufen -Ball weiterrücken in Teams
Marienkäfergruppe U3 Gruppe	Wir spielen und bewegen uns ohne Material auf dem Außengelände	-Lied: „Macht mal alle so wie ich“ -Zauberflasche -Lied: „Dicker Tanzbär“ -Entspannungslied: „ Das Turnen ist zu Ende“	-Wir bauen zusammen Häuser mit den großen Bausteinen.

1. Spielspaß ganz ohne Material

Zauberhaftes Ding

Spielleiter „holt“ jeweils einen Gegenstand/Tier aus seinem imaginären Zauberkoffer. Dieses Ding wird nun entsprechend seinen Eigenschaften im Kreis herumgegeben:

Küken, Hammer, Feder, Luftballon, Spinne, einen Topf mit Nudeln, Glibberschleim, Häschen, Gespenst, Eis im Hörnchen....

Spiegelpantomime

Zwei Partner stehen sich gegenüber. A gibt Bewegungen vor, B macht das Spiegelbild dazu. Es können Szenen entwickelt werden (z. B. sich anziehen, sich waschen), Variation: Zwei Akteure laufen hintereinander durch den Raum. Der vordere gibt eine Fortbewegungsart vor, wie das Nachziehen eines Beines, übertrieben große Schritte, wobei die hintere Person die Bewegung direkt nachahmt. Wichtig ist dabei, dass die Bewegungen langsam gemacht werden und wiederholbar sind.

Musik-Stop-Läufe in vielen Variationen

- Feuer-Wasser-Sturm
- Zum Thema Körperschema: Rücken an Rücken, Füße an die Wand, eine Hand und ein Fuß berührt den Boden, Ellbogen an Knie...

Emotionen 1, 2, 3

Alle Akteure laufen kreuz und quer durch die Halle. Der Spielleiter ruft nun verschiedene Emotionen (z. B. traurig, hektisch, schüchtern, wütend, fröhlich), welche die Akteure darstellen sollen. Zusätzlich werden den Emotionen die Zahlen 1, 2 oder 3 angehängt, die den Grad der Emotionen ausdrücken sollen. 3 bedeutet dabei besonders stark, 2 mittelmäßig und 1 wenig.

Fangspiele, einfach: Ein Kind ist Fänger, fängt ein anderes Kind, damit wird dies (auch) zum Fänger

Fangspiele komplexer: Hase sitz - Hase lauf, Das wilde Tier.....

Verstecken spielen

Auch das mögen manche Kinder gerne: Ringen, Raufen, Kräfte messen!

Wichtig! Wir kämpfen nach Regeln: Möchten beide Kinder ihre Kräfte messen? Es gibt einen gemeinsamen Start und Stop! heißt Stop! Bei Stop wird unterbrochen

Mausefalle: ein Kind liegt auf dem Bauch (Maus), ein anderes legt sich kreuzweise darüber (Falle) Die Maus versucht aus der Falle herauszukrabbeln, die Falle versucht dies zu verhindern

Rückendrücken: Zwei Kinder sitzen Rücken an Rücken aneinander, auf ein Signal hin versuchen Sie sich gegenseitig weg zu schieben

Schildkröte wenden: Ein Kind ist die Schildkröte, liegt fest auf dem Bauch, Arme und Beine seitlich vom Körper. Das andere Kind versucht, die Schildkröte umzudrehen

Socken klauen: Zwei Kinder bekommen jeweils einen (großen) Socken angezogen. Nach dem Signal „auf die Plätze-fertig-los!“ versuchen Sie sich gegenseitig die Socke zu klauen

Tauziehen zu zweit: Die Kinder versuchen sich gegenseitig über eine Linie auf die andere Seite zu ziehen

2. Sprache in Bewegung

Hexe, Hexe, was kochst du heute?

Die Teilnehmer fragen: „Hexe, Hexe was kochst du heute?“

Die Hexe antwortet z.B. Nudelsalat (oder jedes beliebig andere Gericht).

Die Teilnehmer dürfen sich nun mit großen Schritten auf die Hexe zu bewegen. Die Anzahl der Schritte ist dabei durch die Antwort der Hexe vorgegeben. Nudelsalat hat in unserem Beispiel 4 Silben, also dürfen die Teilnehmer auch 4 Schritte gehen.

Wer zuerst die Hexe erreicht, ist neue Hexe.

Sagt die Hexe jedoch KINDER!, rennen alle Teilnehmer zurück zum Startpunkt, während die Hexe versucht sie zu fangen. Wer gefangen wurde hilft der Hexe als Hexenschüler.

Musik-Stop-Lauf : wenn die Musik stoppt, werden Orte genannt wie: Auf den Kasten, neben den Stuhl, hinter den Kasten unter das Schwungtuch....

Klatschreim

Oma und Opa saßen aufm Sofa
Sofa kracht, Oma lacht,
Opa Schrie: Au mein Knie!
Da kam der Dr. Willewille
mit Krankenschwester Kille ... Kille ... Kille
mit Sanitärer Box ... Box ... Box
der aussah wie ein Ochs ... Ochs ... Ochs.
Und weil wir's jetzt verstanden ham',
fangen wir nicht von vorne an

Fingerspiel oder Bewegungsspiel

Ein süßer kleiner Hoppelhas (Osterhas),
hoppelt fröhlich durch das Gras
Mal rechts, mal links,
mal vor, zurück,
auf und ab,
er ist im Glück.
Auch Kreuz und quer liebt er sehr,
und Purzelbäume noch viel mehr
Egal ob grad die Sonne scheint
oder Regen auf ihn weint
Doch abends ist er dann ganz schlapp

und hoppelt in den Bau hinab.
Legt sich hin und schläft schnell ein,
ach wie schön kann's hoppeln sein

Massagespiele (Körperwahrnehmung, auch Sozialkompetenz)

Es ist Frühling und die Sonne scheint.
Den Rücken sanft streicheln.
Wir wollen heute Blumen pflanzen. Dafür müssen wir zuerst das Beet durchhacken.
Die Handkanten klopfen den ganzen Rücken entlang.
Wir lockern die Erde auf.
Die Fingerspitzen zupfen den Rücken entlang.
Jetzt sind die großen Erdklumpen zerhackt und wir harken das Beet glatt.
Die gespreizten Fingerspitzen über den Rücken ziehen.
Als Nächstes ziehen wir kleine Furchen, in die wir später die Samen hineinlegen.
Mit einem Finger viele Linien auf den Rücken malen.
Wir legen jetzt die Samen in die Furchen.
Mit einem Finger auf die Linien tippen.
Die Samen bedecken wir nun mit etwas Erde.
Die flache Hand mit etwas Druck auf dem Rücken reiben.
Damit die Blumen wachsen können, brauchen sie noch Wasser. Wir holen die Gießkanne und lassen das Wasser auf die Blumensamen regnen.
Mit den Fingerspitzen über den Rücken tippen.
Nun muss noch die Sonne scheinen, damit die Blumen wachsen können.
Die flachen Hände auf dem Rücken liegen lassen, nach einigen Sekunden die Stelle wechseln.

Der Tausendfüßler

Du sitzt im Wald und willst nach Hause gehen, da entdeckst du einen kleinen Tausendfüßler, der fröhlich durch den Wald läuft...– Lasst eure Finger wie Tausendfüßler über den Rücken des Partnerkindes laufen. Der Tausendfüßler ist neugierig und krabbelt von einer Blume zur anderen...– Die Finger erkunden den ganzen Rücken. Nun entdeckt er einen langen Baumstamm, den er natürlich erkunden will...– Die Finger krabbeln über das eine Bein und da noch ein Baumstamm...– Die Finger krabbeln über das andere Bein. Langsam wird der Tausendfüßler müde und seine Schritte werden langsamer. Er sucht sich ein Versteck im Garten und zieht sich zurück. – Die Partner wechseln ihre Position

3. Wir sind ein Team - Teamspiele

Dreibeinlauf: Zwei Kinder stellen sich nebeneinander, die sich berührenden Beine werden zusammengebunden, nun müssen sie gemeinsam mit ihren „drei“ Beinen laufen

Schubkarre: Zwei Kinder versuchen gemeinsam den Schubkarrenlauf. Tipp: Der Schubkarrenfahrer hält das Schubkarrenkind an den Oberschenkeln, für Fortgeschrittene dann an den Schienbeinen oder Fußgelenken

Sumpfüberquerung: 2 Kinder, 3 Teppichfließen: wie kommen sie von A nach B, ohne in den Sumpf zu fallen? Auch mit einer großen Gruppe möglich

Mattenklatsch: alle Kinder richten gleichzeitig die Weichbodenmatte auf, Arme nach oben, Bauch an die Matte, gemeinsam das Kommando sprechen: Auf die Plätze-fertig-Los, Klatsch

DUPLO/Bausteine stapeln - Teamspiel für bessere Kommunikation

Je 2 Spieler setzen sich Rücken an Rücken auf den Boden. Jeder erhält eine identische Anzahl an Duploststeinen. Einer der Spieler baut ein Gebilde und beschreibt, was er tut, das andere Kind hört genau zu und baut das Gebilde nach

Rasenski - Teamspiel für draußen

Rasenski einfach aus Brettern gebaut, fördern Teamfähigkeit, Kommunikation und Abstimmung zwischen den Mitspielern.

Brennende Liane: Die Kinder müssen unter einem langen Seil hindurchlaufen / rennen. Das Springseil wird von zwei Erwachsenen gedreht oder an einer Seite am Zaun befestigt. Das Springseil wird als »brennende Liane« vorgestellt, alle Kinder dürfen versuchen, im richtigen Moment unter dem Seil hindurchzulaufen, ohne berührt (verbrannt) zu werden

In der Arche haben alle Kinder täglich die Möglichkeit, vielfältige Bewegungserfahrungen zu machen. Sport und Bewegung sind ideale Mittel, um die Resilienz von Kindern zu stärken und so ihre Entwicklung positiv zu beeinflussen

Wie kann man Resilienz bei Kindern fördern?

4. Thema: Resilienz bei Kindern

Resilienz ist die Fähigkeit, Herausforderungen und Stress erfolgreich zu bewältigen und sich davon zu erholen. Sie hilft Kindern, trotz schwieriger Umstände gesund und stark zu bleiben.

- **Optimismus:** Kinder ermutigen, positiv zu denken und an ihre Fähigkeiten zu glauben.
- **Akzeptanz:** Kindern helfen, schwierige Situationen anzunehmen und zu verstehen, dass nicht alles kontrollierbar ist.
- **Lösungsorientierung:** Kinder darin unterstützen, aktiv nach Lösungen zu suchen und Probleme selbstständig zu bewältigen.
- **Opferrolle verlassen:** Kinder ermutigen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und sich nicht als Opfer zu sehen.
- **Verantwortung übernehmen:** Kindern beibringen, Verantwortung für ihre Entscheidungen und deren Konsequenzen zu tragen.



- **Netzwerkorientierung:** Förderung von sozialen Beziehungen und Unterstützung durch Familie und Freunde.
- **Zukunftsplanung:** Kinder darin unterstützen, Ziele zu setzen und Pläne für die Zukunft zu entwickeln

Warum eignen sich Sport und Bewegungserfahrungen dafür?

Sport und Bewegung fördern Resilienz, weil sie:

- **Selbstvertrauen stärken:** Kinder erleben Erfolgserlebnisse und lernen, sich selbst zu vertrauen.
- **Teamarbeit fördern:** Kinder lernen, mit anderen zusammenzuarbeiten und Unterstützung zu geben und zu erhalten.
- **Stress abbauen:** Körperliche Aktivität hilft, Stress abzubauen und das Wohlbefinden zu steigern.
- **Problemlösungsfähigkeiten verbessern:** Kinder lernen, Herausforderungen zu meistern und sich anzupassen.

Sport und Bewegung sind daher ideale Mittel, um die Resilienz von Kindern zu stärken und ihre Entwicklung positiv zu beeinflussen.

Kita St. Antonius Langscheid

Am Montag haben wir die Kinder ohne Materialien in den Turnraum gelassen. So war Zeit für gemeinschaftliche Spiele wie Fangen, „Fischer, Fischer“ und Weitere.

Am Dienstag haben wir dann Bewegung und Musik vereint. Mit unserer großen Musikbox haben wir Kinderlieder abgespielt, zu denen die Kinder tanzen konnten. Auch gemeinsame Bewegungsspiele, welche durch Gesang begleitet werden, konnten wir durchführen.

Am Mittwoch sind wir dann mit allen Kindern gemeinsam in die große Turnhalle gegangen. Ein gemeinsamer Spaziergang zur Turnhalle hin und das Spielen mit den unterschiedlichsten Materialien in der Turnhalle haben alle Kinder begeistert.

Am Donnerstag haben wir uns für das Thema „Bewegung im Team“ entschieden. Gemeinsame Spiele mit dem Schwungtuch sollten die Gemeinschaft und das Gruppengefühl stärken.

Am Freitag sind wir mit den Kindern Richtung Sörpesee gelaufen und haben dort den Spielplatz besucht. Eine gelungene Abwechslung für alle Kinder.

Kita Gudenhagen Brilon

Montag – Spielspaß ganz ohne Material: spielzeugfreier Tag

Dienstag – Sprache in Bewegung: der Plumpsack, Löwenjagt, ein kleiner Bauer, Schatzsuche im Kindergarten, zum Abschluss Kinder-Yogakarten mit Übungen

Mittwoch – Wir sind ein Team, Teamgeist fördern: Suchspiel (mit Apfel, Birne....) mit allen drei Gruppen und gemeinsamen Verzehr von Obstsalat

Donnerstag – Natürlich draußen – Spiel und Spaß in der Natur: Spaziergang im Wald mit verschiedenen Bewegungseinheiten (z.B. Tannenzapfen werfen, Baumstamm balancieren etc.)

Freitag – starke Kinder – Resilienz fördern: Mausefalle, „Ringeln & Raufen“, Tauziehen, Hindernisparcours, Sitzkreis, Abschluss: kleine Meditationseinheit Wettermassage (Paarweise)

Spielspaß ganz ohne Material

Am ersten Tag der Bewegungswoche ging es um Bewegungsangebote ohne Materialien.

Uns sind Spiele eingefallen, die wir früher selber auf der Straße gespielt haben.

In Kleingruppen haben wir uns im separaten Schulraum getroffen.

Zum Warmwerden haben wir mit dem Spiegelbild-Spiel gestartet. Hierbei macht ein Kind eine Bewegung (wie z.B. in die Hocke gehen, auf Zehenspitzen stellen, Hampelmann machen...) vor uns ein weiteres Kind macht diese nach.

Anschließend folgte ein Fangspiel. Ein Kind war der Fänger. Wurde ein Kind gefangen, wurde dieses versteinert und die anderen Kinder konnten durch Händeschütteln das gefangene Kind wieder erlösen.

Des Weiteren hatten die Kinder die Möglichkeit „Hüppelkästchen“ zu spielen.

Zum Abschluss haben wir das Spiel „Ochs am Berg“ gespielt.

Ein Kind stand auf der gegenüberliegenden Seite von den anderen Kindern. Dieses Kind hat sich umgedreht und laut „Ochs am Berge 1,2,3!“ gerufen. In der Zwischenzeit mussten die anderen Kinder los laufen. Sobald das Kind fertig gerufen hatte drehte es sich um und die anderen Kinder durften sich nicht mehr bewegen. Kinder die sich bewegt haben durften zurück geschickt werden. Wer zuerst bei dem Kind angekommen war durfte der neue Ochs am Berg sein.

Sprache in Bewegung

Am Dienstag ging es um Sprache in Bewegung.

Wir haben gemeinsam einen Ausflug in den Zoo gemacht. Zuerst wurde besprochen, wer schon einmal im Zoo war und welche Tiere es dort gibt.

Anschließend starteten wir mit einem Bewegungsspiel. Die Kinder bewegten sich zu einer Musik. Als die Musik stoppte, wurde ein buntes Tuch weitergegeben. Wer das Tuch erhalten hat, durfte ein Zootier benennen und eine passende Bewegung und die Geräusche des Tieres vormachen. Alle anderen ahmten dies nach.

Danach ging es mit einer Yoga-Einheit in den Zoo.

Zuerst sind wir mit dem Fahrrad von Bruchhausen zum Zoo gefahren. Am Eingang angekommen haben wir die Eintrittskarte gekauft und dann ging es los.

Die erste Station war das Affenhaus. Sie tanzten und spielten und als sie nicht mehr konnten, lauschten sie sich.

Danach ging es weiter zum Reptilienhaus. Dort lebten Krokodile, die ihr Maul auf und zu machten. Wir besuchten die Elefanten. Sie schwangen mit ihren Rüsseln und spritzten uns mit Wasser nass. Die Löwen, eine Kobra und die Schildkröten wurden anschließend besucht. Sogar eine kleine Katze hatte sich im Zoo verlaufen.

Dann wurden wir langsam müde und legten uns auf eine grüne Wiese. Wir schliefen ein und träumten, dass wir noch das Nilpferd Hildegard besuchten.

Mit einer Entspannungsmassage vom Nilpferd Hildegard beendeten wir unseren Besuch im Zoo und fuhren anschließend mit dem Fahrrad zurück in den Kindergarten.

Wir sind ein Team- Teamgeist fördern

Am Mittwoch trafen sich fast alle Mäuse- und Käferkinder gemeinsam in der Turnhalle. Wir waren 24 Kinder und 6 Erzieherinnen!

Dieser Morgen stand ganz und gar unter dem Motto „Wir sind ein Team!“

Natürlich mussten wir uns erstmal einen Schlachtruf üben (in die Mitte kommen, Hände aufeinanderlegen und nach oben führen).

Dann ging unsere Reise auf eine unentdeckte und gefährliche Insel los.

Wir bildeten verschiedene Teams: (z.B. Käfer-/Mäusekinder, Kinder/Erzieherinnen, mit Haarzopf/ohne, Jungs/Mädchen...)

Mit je einem Minivan (Poolnudel) machten sich vier Teams auf den Weg auf die gefährliche Reise (rot, blau, gelb, grün). Zunächst ging es im Slalom um Hindernisse wie Kakteen und fleischfressende Pflanzen.

Nun war ein riesiges Moor zu überqueren... leider wohnten dort eine Vielzahl von Matschmonstern. Wir mussten diesen ausweichen und aufpassen, dass alle heile auf die andere Seite kommen. Da die Matschmonster hungrig waren, hatten wir die Idee diese mit Fisch und alten Socken zu füttern. Dafür stellten wir uns in sichere Feuerreifen quer über das Moor und reichten uns das Futter von Reifen zu Reifen weiter, bis in den Futternapf der Matschmonster. Das war ganz schön aufregend! Aber nun waren die Monster satt und verschwanden in ihrem Versteck. So hatten auch wir Zeit und Ruhe uns am Picknickplatz zu stärken.

Frisch gestärkt hatten wir nun den Mut den Weg der Insel fortzusetzen. Ein großes Lavafeld versperrte uns den Weg, natürlich lebten auch hier Lavamonster. Zum Glück gab es Lavasteine, die wir auf Feuer legen konnten, um zum sicheren Floß zu kommen. Das ging nur im Team! Doch aufgepasst: die Lavamonster versuchten uns die Lavasteine zu klauen!

Endlich auf dem Floß angelangt mussten wir gemeinsam UND gleichzeitig (gar nicht so einfach) das Floß antreiben, um endlich an den Strand der Insel zu gelangen.

Geschafft! Die Insel erwartete uns mit Wasserfällen, Bergen, Brücken und Lianen. Manchmal gab es sogar Gegenverkehr und wir durften nicht vom Weg abkommen, um uns nicht zu verirren.

Wir blieben einen ganzen Tag, bauten Höhlen, flogen durch die Luft, fuhren mit dem Floß und und und...

Zum Schluss machten wir es uns auf einem Badetuch bequem und ließen uns von unseren Freunden ein wenig wiegen und schaukeln...das gab uns Kraft und Mut für den Rückweg.

Sicher und glücklich kehrten wir mit dem Floß und dem Bus wieder in Bruchhausen in die Turnhalle zurück. Was für ein Tag!

Wir sind wirklich ein tolles Team!!!

Natürlich draußen- Spiel und Spaß in der Natur

Am Donnerstag ging es für die Kinder in den Wald.

Zu Beginn haben sich die Kinder zu einer Bewegungsgeschichte „Heute gehen wir wandern!“ aufgewärmt.

Anschließend haben wir uns in einem Kreis versammelt. Dort wurden Karten mit Materialien und Gegenstände aus dem Wald verteilt. Die Karten wurden daraufhin besprochen und gegebenenfalls erklärt. Und nun ging es los! Jedes Kind bekam eine Tasche zum Sammeln der abgebildeten Gegenstände auf den Karten. Die Kinder konnten so den Wald erkunden, einen Hasenbau entdecken, klettern und durch das Unterholz kriechen.

Am Ende des Weges haben wir eine Tasche gefunden, die ein Rotmilan verloren hatte. Darin waren ein Brief vom Osterhasen und Pappostereier, die die Kinder mit ihren gesammelten Schätzen gestalten konnten.

Zum Abschluss sind wir zum Tippiwald spaziert. Hier konnten die Kinder noch ausgiebig spielen, bevor es dann zurück in den Kindergarten ging.

Starke Kinder – Resilienz fördern

Am Freitag ging es um starke Kinder – Resilienz fördern.

Zu Beginn wurden verschiedene Bewegungslieder wie „Ich bin stark!“ und „Theo, Theo ist fit.“ gespielt.

Anschließend haben wir uns in einem Kreis versammelt. Jedes Kind konnte erzählen was es gut kann und eine entsprechende Bewegung vormachen. Die anderen Kinder haben diese nachgemacht.

Zum Abschluss konnte jedes Kind ein „Ich-Buch“ gestalten, indem sie aufzeichnen konnten, wie sie aussehen und was ihre Stärken sind.

KOOPERATION: EIN TAG IM ZOO SPIEL „AUTO PACKEN“

Material:

1 Teppichfliese pro Kind

mehrere Sandsäckchen

Turnkasten

Die Kinder sitzen jeweils einzeln auf Teppichfliesen, und setzen sich hintereinander als „Auto“ hin.

Mit den Armen wird sich fortbewegt.

Sie versuchen gemeinsam den Ausflugsproviant (Sandsäckchen) in den Kofferraum(Turnkasten) zu bringen.

Dabei wird jeweils nur ein Sandsäckchen transportiert.

Man muss sich gut absprechen und die Bewegungen zusammen ausführen, damit der Transport durch den Raum gut funktioniert.

„EIN AUSFLUG IN DEN ZOO“

U3

benötigtes Material:

Teppichfliesen

Sandsäckchen

Tierkarten

Esel

Dackel

Elefant

Einleitung:

Bewegungsgeschichte „Familie Meyer im Zoo“

Material:

ggf Bildkarten

-Löwe

-Dackel

-Affe

-Elefant

Welche Tiere leben im Zoo?
Welche Bewegungen machen die Tiere?

„Familie Meyer im Zoo“

Die Familie Meyer beschließt in den Zoo zu fahren.
Vater fährt das Auto aus der Garage und alle steigen ein.
Susi, Peter und der Dackel Waldemar klettern auf den Rücksitz und die Familie fährt los.
Im Zoo angekommen, kauft der Vater die Eintrittskarten.
Peter möchte am liebsten gleich zu den Affen.
Susi ruft: „Wir gehen zuerst zu den Löwen!“
Vater meint, „Hier gibt es ein schönes Elefantengehege.“
Plötzlich ruft die Mutter: „Wo ist der „Dackel Waldemar“? Der Dackel Waldemar ist verschwunden!
Familie Meyer schaut sich erschrocken an.
Dann sagt Vater: „Du suchst mit Peter bei den Löwen.“
Susi rennt zu den Affen und ich gehe zu den Elefanten. Irgendwo hier im Zoo muss der Dackel Waldemar ja sein.
Vater kommt von den Elefanten zurück, Susi von den Affen.
Die ganze Familie trifft sich bei den Löwen.
Peter und Mutter sind schon da.
Vor den Löwen sitzt der Dackel Waldemar und bellt. Die Löwen brüllen zurück.
Gott sei Dank hat die Familie den Dackel Waldemar nicht im Zoo verloren.
Die Familie geht zum Auto zurück.
Vater und Mutter, Peter und Susi und der Dackel Waldemar steigen ins Auto ein und fahren nach Hause.

Bei den jeweiligen Tieren die entsprechenden Tierkarten hochhalten, damit die Kinder wissen, welches Tier gerade an der Reihe ist.

SPIEL: EIN KLEINES GRAUES ESELCHEN

Im Zoo angekommen werden zuerst die Esel besucht.

Unterwegs treffen wir noch andere Tiere, schau mal, wie sie sich bewegen. Das kannst du bestimmt auch schon:

Ein kleines graues Eselchen
Das wandert durch die Welt
Es wackelt mit dem Hinterteil, so wie es ihm gefällt
I-a, i-a, i-a

Ein kleiner bunter Vogel
Der flattert durch die Welt
Er pickt ganz viele Körner auf, grad wie es ihm gefällt
Piep piep, piep piep, piep piep

Ein kleiner süßer Hase
Der hoppelt durch die Welt
Er schaut nach rechts und auch nach links, grad wie es ihm gefällt
hop hop, hop hop, hop hop

Ein kleiner schwarzer Käfer
Der krabbelt durch die Welt
Oft wird er müd, da schläft er ein, grad wie es ihm gefällt
kch kch, kch kch, kch kch
kchh

Wir singen und tanzen zusammen. Die einzelnen Bewegungen der Tiere werden nachgeahmt.

WIR SIND EIN TEAM – TEAMGEIST FÖRDERN

Ü3

Thema:	Die Pinguine wandern durch die Antarktis
Alter:	3-6 Jahren
Ort:	Gruppenraum
Material:	ca. 30 Blätter oder Zeitungsblätter verschiedene Materialien (wie Z.B Stühle, Tische, kleine Decke, Sitzkissen, Kissen oder ähnliche Materialien) Musik

SPIEL: EISSCHOLLEN SPIEL

IN DER ANTARKTIS TREIBEN DIE SCHOLLEN DAVON, RETTET DIE EISSCHOLLEN!

Hierfür verteilen sich die Kinder unterschiedlich im Raum.

Dann bekommt jedes Kind ein Blatt Papier. Hier stellt sich dann jedes Kind drauf. Danach werden weitere, freie, nicht besetzte Blätter Papier im Raum verteilt.

Nun haben die Kinder die Aufgabe, alle Schollen mithilfe eines Körperteiles zu berühren sodass keine einzelne Scholle mehr ohne Körperteil besetzt ist.

Für Fortgeschrittene: Alle Kinder berühren sich und eine Eisscholle, als großes Netz bzw. als Kette.

Wichtig: die Schollen dürfen dabei nicht weggeschoben werden! Sie müssen an ihrem Platz bleiben.

Kooperation und Kommunikation gern erwünscht und erforderlich. Wie kann es uns gut gelingen?

Ist dies geschafft, haben die Pinguine erfolgreich die Schollen zusammengehalten.

SPIEL: OZEAN ÜBERQUEREN

WEITER IMMER WEITER

Einige Eisschollen sind schon geschmolzen, ihr wollt aber noch weiter ins ewige Eis.

Der Gruppenraum ist weitestgehend leer geräumt. Ein paar Stühle stehen vereinzelt im Raum. Die Kinder stehen alle auf einer Seite und versuchen nun auf die andere Seite des Raumes zu gelangen, ihre Wanderung fortzusetzen.

Das einzige Hilfsmittel sind die Stühle die im Raum stehen. Aber Achtung: Die Kinder dürfen nicht den Boden (das eisig kalte Wasser) berühren sondern nur die Stühle (Eisschollen).

Erst wenn alle Kinder auf der anderen Seite angekommen sind, haben Sie es geschafft.

Hierbei ist wieder Kommunikation, Durchhaltevermögen, Konzentration und Teamfähigkeit gefragt.

Erschöpft aber motiviert können die Pinguine ihren Weg fortsetzen.

WER WANDERT DENN DA?

PINGUIN-KOLONNE

Auf unserem Weg:

Zum Schluss wird das Spiel Pitsch Patsch Pinguin gespielt

Ein kleiner Pinguin steht einsam auf dem Eis
Pitsch, patsch Pinguin, jetzt läuft er schon im Kreis
Pitsch, patsch Pinguin, jetzt läuft er schon im Kreis

Und der Nordwind weht über's weite Meer
Pitsch, patsch Pinguin, da friert er aber sehr
Pitsch, patsch Pinguin, da friert er aber sehr

Und er sucht sich einen andern Pinguin
Pitsch, patsch Pinguin, sie kitzeln sich am Kinn
Pitsch, patsch Pinguin, sie kitzeln sich am Kinn

Zwei kleine Pinguine laufen übers Eis
 Pitsch, patsch Pinguin, sie watscheln schon im Kreis
 Pitsch, patsch Pinguin, sie watscheln schon im Kreis
 Und der Nordwind weht übers weite Meer
 Pitsch, patsch Pinguin, da frieren sie aber sehr
 Pitsch, patsch Pinguin, da frieren sie aber sehr
 Und jeder sucht sich einen andern Pinguin
 Pitsch, patsch Pinguin, sie kitzeln sich am Kinn
 Pitsch, patsch Pinguin, sie kitzeln sich am Kinn
 Vier kleine Pinguine laufen übers Eis
 Pitsch, patsch Pinguin, sie watscheln schon im Kreis
 Pitsch, patsch Pinguin, sie watscheln schon im Kreis
 Und der Nordwind weht übers weite Meer
 Pitsch, patsch Pinguin, da frieren sie aber sehr
 Pitsch, patsch Pinguin, da frieren sie aber sehr
 Horch wer brummt denn da? Das muss ein Eisbär sein
 Und sie ducken sich und machen sich ganz klein
 Und sie ducken sich und machen sich ganz klein
 Und der Eisbär tappt schon heran, oh Schreck!
 Pitsch, patsch Pinguin, da watscheln alle weg
 Pitsch, patsch Pinguin, da watscheln alle weg



" SPIELSPAß GANZ OHNE MATERIAL "

1. Einleitung:

Begrüßungslied " Guten Tag liebe Leute ! „ (D. Jöcker)

- Die Kinder bewegen sich zu den Strophen.

2. Hauptteil:

Bewegungsspiele

- Mäuslein, lass dich nicht erwischen

- Sprache und Bewegung

- Guck mal diese Biene da

- Singen und Bewegung

- Hexe, Hexe was kochst Du heute?

- Sprache und Bewegung

3. Abschluss:

Mitmachgedicht " Hurra, der Frühling ist wieder da ! "

- Sprache und Bewegung

1

SPIEL UND SPAß- RAUS IN DIE NATUR

„*WER FINDET SEIN NEST?*“

Bewegungsspiel (U3)

Auf dem Boden werden Reifen als Nester ausgelegt- entsprechend der teilnehmenden Kinder.

Die Kinder flattern nun passend zum Start der Musik los. Stoppt die Musik, sucht sich jedes Kind ein Vögelchen ein Nest und stellt sich in den Reifen.

Für Kinder ab 4 Jahren kann die Reifenzahl nach jeder Runde um einen Reifen reduziert werden. Möchte man kein Ausschlusspiel spielen:

- Immer zwei Vögelchen in einem Nest
- Alle Kinder mit Harrfarbe...
- Alle Jungen,, alle Mädchen etc.

Bewegungswoche 2025

Montag: Spielspaß ganz ohne Materialien

1. Begrüßung:

Treffen im Kreis – Bewegungswoche erklären/erläutern.

„Tierische Begrüßung“

Die Kinder stehen im Kreis. Es werden abwechselnd verschiedene Tiere genannt (auch von den Kindern), welche alle Kinder nachahmen. Beispiel: „Wie macht ein Hase?“ – Die Kinder hüpfen wie Hasen. „Wie macht ein Elefant?“ – Die Kinder stampfen mit den Füßen und schwingen die Arme.

Diese Aktivität fördert die Mobilität der Kinder und weckt ihre Freude an Bewegung.

2. Feuer, Wasser, Sturm (umgewandelt Spinne, Vogel, Schlange)

Spinne: alle Kinder laufen in die Ecken des Raumes

Vogel: alle stellen sich auf eine Bank oder ähnliches

Schlange: alle Kinder legen sich auf den Boden

... die Kinder können/dürfen sich weitere Tiere und dazugehörige Bewegungen/Aktivitäten ausdenken.

3. Spinnenfangen

Die Kinder bewegen sich mit dem Rücken zum Boden auf Händen und Füßen fort (Spinnenlauf).

Gefangene Kinder bleiben dort sitzen wo sie gefangen wurden.

3. Pferdelauf (Alternative für die Kleinen)

Die Kinder stellen Pferde dar und bewegen sich kreuz und quer durch den Raum. Die Kinder bewegen sich im Tempo der jeweiligen Gangart. Auf ein Signal hin ändern sie die Gangart.

Schritt, Trab, Galopp, Rückwärts

4. Atmen

Die Kinder legen sich auf den Rücken und stellen sich vor, sie sind ein Elefant und atmen durch ihren Rüssel einen bunten Regenbogen ein. Mit jeder Einatmung ziehen sie die Arme über den Kopf und bei der Ausatmung senken sie die Arme wieder.

Diese Übung beruhigt die Kinder und fördert eine ruhige, entspannte Haltung zum Abschluss der Bewegungseinheit.

Dienstag: Starke Kinder Resilienz fördern

1. Begrüßung „Die Stärke des Löwen“

„Stell dir vor, du bist ein Löwe.“ „Ein starker Löwe der sich groß und stark macht. Strecke deine Arme weit nach oben, mach dich ganz groß!“

„Jetzt brüllst du wie ein Löwe – aber ruhig, nur in dir selbst!“

„Hock dich hin und rolle dich zusammen wie ein kleiner, schüchterner Löwe – aber du bist stark, du kannst dich wieder aufrichten!“

2. Resilienz-Parcours „Hindernisse überwinden“

Es wird ein kleinen Hindernisparcours aufgebaut. Dabei geht es nicht nur um körperliche Stärke, sondern auch darum, Herausforderungen zu meistern und ruhig zu bleiben.

Ideen für Hindernisse und Aufgaben:

„Die Matschpfütze/Der Sumpf“: Ein Bereich, den die Kinder hüpfend oder balancierend überwinden müssen, um ihr Gleichgewicht (Bsp. Wackelbrücke) und ihre Entschlossenheit zu testen.

„Der Berg/Graben“: Hügel, Polster oder Kästen über welche die Kinder klettern müssen, um zu zeigen, dass sie Hindernisse überwinden können.

„Der tiefe Graben“: Die Kinder müssen einen weiten Abstand überwinden.

Nach jedem Hindernis kommen die Kinder zusammen und sprechen darüber, wie sie sich dabei gefühlt haben und was ihnen geholfen hat, das Hindernis zu überwinden. So werden das Durchhaltevermögen und der Glaube an sich selbst gestärkt.

3. Atem- und Konzentrationsübung „Kraftvolle Atempausen“

Die Kinder setzen sich in einen Kreis. Den Kindern werden Atemübungen erläutert, welche helfen können, in herausfordernden oder beängstigenden Situationen ruhig zu bleiben.

Übung 1: „Die starke Pusteblume“ - „Stell dir vor du hältst eine Pusteblume in den Händen. Atme tief ein und puste sanft aus, damit die Schirmchen der Pusteblume wegfiegen.“

Übung 2: „Der ruhige Baum“ - „Stell dich hin und stell dir vor, du bist ein Baum. Bei jedem Atemzug strecke deine Arme hoch in den Himmel (Einatmen) und lasse die Arme beim Ausatmen langsam wieder sinken. Dabei denke an dich als Baum, wie du trotz Wind oder Regen stark und fest verwurzelt bleibst.“

Übung 3: „Der Felsen“ - „Stell dir vor du bist ein starker Felsen im Meer. Atme ruhig ein und aus und bleibe ganz ruhig, auch wenn die Wellen (ihre Gedanken oder Emotionen) hochschlagen.“

4. Abschluss – Positive Bestärkung und Reflektion „Ich bin stark!“

Den Kindern werden positive, stärkende Sätze benannt, zum Beispiel:

„Du bist stark und mutig!“

„Du kannst Herausforderungen meistern!“

„Du hast die Kraft, dich immer wieder aufzurichten!“

Jedes Kind darf etwas positives über sich selbst sagen, z.B. „Ich bin mutig“ oder „Ich kann alles schaffen!“ Diese Aktivität fördert das Selbstbewusstsein und hilft den Kindern, sich selbst als stark und fähig wahrzunehmen.

Mittwoch: Wir sind ein Team - Teamgeist fördern - Gemeinsam stark

Begrüßung:

Die Kinder stehen im Kreis. Ihnen wird erklärt das sie heute wie ein starkes Team arbeiten müssen und es wird erläutert was ein Team genau ist.

1. „Wandernder Reifen“

Die Kinder stehen in einem Kreis und halten sich an den Händen. An einer Stell wird ein Reifen in den Kreis gegeben, indem sich die Kinder kurz loslassen und in dem Reifen wieder die Hand reichen. Der Ring soll nun einmal um den ganzen Kreis herum wandern, ohne dass dabei losgelassen wird. Dementsprechend muss jedes Kind einmal durch den Reifen steigen.

1. „Spinnenfangen“

Je nach Gruppengröße werden 1-2 Spinnen(=Fänger) gebildet. Jede Spinne besteht aus 3 Kindern, die mit einer Hand an einen Ring fassen, damit also verbunden sind. Auf ein Startsignal laufen alle Kinder los und die Spinnen gehen auf Fang. Kinder, die gefangen wurden, tauschen die Rolle mit dem Fänger.

2. „Eisschollenspiel“

Alle Kinder sind nun Pinguine. Um sie herum ist überall Meer. Das Wasser ist eiskalt, deshalb können die Pinguine nur auf den Eisschollen (Teppichfliesen) stehen, sonst frieren sie. Die Abstände dürfen dabei so groß sein, dass man die nächste nur mit einem großen Schritt erreichen kann. Einige Abstände dürfen größer sein. Eine Eisscholle ist zu viel und darf als Hilfsmittel verwendet werden. Die Pinguine wollen alle auf eine große Eisplatte (Matte). Weitere Hilfsmittel sind nicht erlaubt.

Verschiedene Varianten Möglich:

- die Kinder stehen auf einer Seite und müssen zur anderen gelangen
- die Kinder sind auf kleinen Schollen im Raum verteilt und müssen gemeinsam auf eine große gelangen
- nur die eine freie Eisscholle darf bewegt werden
- alle Eisschollen dürfen bewegt werde
- nur unbesetzte Eisschollen dürfen bewegt werden
- es dürfen mehrere Kinder auf eine Eisscholle
- es darf immer nur ein Kind auf eine Eisscholle, da sie sonst unter gehen

Die Pinguine dürfen/(müssen) sich gegenseitig helfen, damit alle Kinder sicher auf der großen Eisscholle angelangen. Tritt ein Teilnehmer ins Wasser muss das ganze Team zurück an den Anfang.

2. Transportieren

- Bälle zu zweit von einer Seite zur anderen transportieren, ohne dass sie runterfallen
 - mit den Händen
 - ohne Hände am Bauch
 -
- Rücken an Rücken laufen
-

3. Abschluss „Schwungtuch“

- Gemeinsam den Ball auf dem Schwungtuch halten. Anschließend Reflektion.

Donnerstag: Natürlich draußen – Spiel und Spaß in der Natur

1. Begrüßung und Aufwärmung - „Naturgeräusche nachahmen“

Die Kinder stehen im Kreis und lauschen. Die Naturgeräusche, welche sie hören werden nachgeahmt. Zum Beispiel:

- „Rauschen des Windes“ – Kinder bewegen ihre Arme in der Luft, als ob sie den Wind nachahmen.
- „Vögel zwitschern“ – Kinder machen zwitschernde Geräusche und bewegen ihre Arme wie Flügel
- „Blätter rascheln“ – Die Kinder machen das Rascheln der Blätter nach

2. Natur-Erkundungsspiel - „Schatzesuche“

Auf dem Außengelände werden kleine Naturobjekte versteckt (Tannenzapfen, Blätter, Steine oder Stöcke), welche die Kinder mithilfe von Hinweisen suchen und finden.

- „Finde einen großen, runden Stein!“
- „Finde einen Stock, der größer/kleiner ist als du!“
- „Such ein Blatt, das in deine Hand passt!“
-

3. Abenteuer in der Natur - „Naturparcours“

Die Kinder nutzen die gefunden und andere Dinge um sich verschiedene natürliche Hindernisse (z.B. Baumstämme, kleine Hügel, Steine oder Äste) zu kreieren.

Beispiele:

- „Balancieren über einen Baumstamm, Stock o.ä.“
- „Hüpfen“ – Die Kinder springen von einem Punkt zum nächsten, wie Frösche über einen Fluss.
- „Krabbeln wie ein Käfer“ – Die Kinder krabbeln unter etwas oder durch etwas hindurch.

Die Kinder werden ermutigt, kreativ zu sein und nach eigenen Ideen verschiedene Bewegungen zu erfinden, um die Natur zu erleben.

4. Abschluss – Entspannungsphase - „Natur-Yoga“

Die Kinder setzen sich im Kreis oder legen sich auf den Boden und sie werden durch eine ruhige Naturentspannung geführt:

- „Stell dir vor, du bist ein Baum. Deine Arme sind die Äste, die sich im Wind wiegen. Du bist stark und ruhig.“ (Die Kinder strecken die Arme aus und bewegen sich sanft wie Äste im Wind.)
- „Jetzt bist du eine Blume. Deine Hände sind die Blüten, die sich zur Sonne hin öffnen.“ (Die Kinder dehnen ihre Arme und strecken sich nach oben.)
- „Und jetzt bist du ein Schmetterling, der sanft durch die Luft fliegt.“ (Die Kinder breiten ihre Arme aus und fliegen ruhig durch den Raum.)

Freitag: Sprache in Bewegung

1. Begrüßung und Aufwärmung - „Wort- und Bewegungsduett“

- die Kinder stehen im Kreis und ein Wort, z.B. „Springen“, „Hüpfen“, „Drehen“, ... wird genannt.
- die Kinder sprechen das Wort nach und führen die dazu passende Bewegung direkt aus.

2. Wort-Such-Spiel - „Ich gehe, du gehst, wir gehen zusammen!“

Es werden verschiedene Bewegungen in Wörtern vorgegeben und nachgeahmt:

„Laufen wie ein Hund“ – Die Kinder laufen auf allen Vieren wie ein Hund.

„Hüpfen wie ein Känguru“ – Die Kinder hüpfen mit beiden Beinen.

„Kriechen wie eine Schlange“ – Die Kinder kriechen flach auf dem Boden.

„Fliegen wie ein Vogel“ – Die Kinder laufen und strecken die Arme aus, als ob sie fliegen würden.

Jedes Mal wird ein neues Wort zusammen mit einer Bewegung eingeführt, das die Kinder dann nachmachen. So wird das Sprachverständnis gefördert und gleichzeitig die Körperkoordination verbessert.

3. Bewegungsgeschichte - „Der Abenteuerwald“

Es wird eine kurze, fantasievolle Geschichte erzählt, in der sich die Kinder mit Bewegungen einbringen sollen. Die Kinder sprechen die Sätze nach:

- „Wir gehen los in den Wald und sehen einen großen, dicken Baum.“
- „Um ihn zu umarmen, müssen wir die Arme weit ausbreiten!“
- „Plötzlich sehen wir einen Fluss.“
- „Um hinüber zu kommen, müssen wir wie Frösche springen!“
- „Weiter geht's, wir klettern auf einen Hügel.“
- „Ganz langsam, Schritt für Schritt, mit hohen Beinen!“
- „Der Wald wird dichter. Viele Äste ragen in den Weg.“
- „Diesen Ästen müssen wir ausweichen.“
- „Nach rechts und nach links und ducken,“
- „Und jetzt kommen wir zum Ende unseres Abenteuers.“
- „Wir bleiben stehen und atmen tief durch.“
- „Wir setzen uns hin und ich atme tief ein und aus.“
- „Ich bin ganz ruhig.“ (Hände auf den Bauch legen und spüren, wie sich der Bauch bei jedem Atemzug hebt und senkt.)
- „Mein Körper fühlt sich warm und entspannt an.“

4. Abschluss – Bewegungsgeschichte

Montag: Kinderyoga

Mittwoch: Outdoor-Turnen auf dem Schulhof

Kästchen hüpfen

Seilchen springen

Gummitwist

Schwungtuch

Mittwochnachmittag: Kinder-Zumba mit Referentin

Donnerstag: großer Spaziergang mit den Mittelkindern;

Freitag: Mike- Sportabzeichen für die Vorschul-; Mittel- sowie die „jüngeren“ Kinder
Für unsere Jüngsten war eine Bewegungsbaustelle in der Turnhalle aufgebaut

Sprache in Bewegung

Geschichte: Herr Langsam und Frau Schnell

In einem großen Haus wohnt Herr Langsam. Er ist, genau wie sein Name sagt, sehr, sehr langsam. Morgens, wenn er aufsteht, braucht er sehr viel Zeit, denn er wäscht sich langsam, zieht sich langsam aus und wieder an, geht langsam zum Frühstückstisch, isst langsam sein Brot, zieht langsam seinen Mantel an und geht dann ganz, ganz langsam die Treppe hinunter, ganz langsam die Straße entlang und es dauert sehr lange, bis er seine Arbeitsstelle erreicht hat. Dort schreibt er den ganzen Tag sehr langsam Briefe. Abends geht er langsam wieder nach Hause, geht langsam die Treppe hinauf, zieht langsam seinen Mantel aus, isst langsam sein Abendbrot, zieht sich langsam aus, legt sich langsam ins Bett und schläft langsam ein.

Gegenüber wohnt Frau Schnell. Sie ist genau, wie ihr Name sagt, sehr, sehr schnell. Morgens, wenn sie aufsteht, braucht sie wenig Zeit, denn sie wäscht sich schnell, zieht sich schnell aus und wieder an, geht schnell zum Frühstückstisch, isst schnell ihr Brot, zieht schnell ihren Mantel an und geht dann ganz, ganz schnell die Treppe hinunter, schnell die Straße entlang und es dauert nicht lange, bis sie ihre Arbeitsstelle erreicht hat. Dort schreibt sie den ganzen Tag schnell viele Briefe. Abends geht sie wieder schnell nach Hause, geht schnell die Treppe hinauf, zieht schnell ihren Mantel aus, isst schnell ihr Abendbrot, zieht sich schnell aus, legt sich schnell ins Bett und schläft ganz schnell ein.

Herr Langsam und Frau Schnell begegnen sich leider nie, denn dafür ist Herr Langsam zu langsam und Frau Schnell zu schnell.

GESCHICHTE:

Herr Laut und Frau Leise

Herr Laut und Frau Leise waren Nachbarn. Herr Laut war groß und schwer. Herr Laut hatte eine laute Stimme und ganz egal was er tat, stets machte er dabei viel Lärm. Die Lieblingsfarbe von Herrn Laut war Rot. Deshalb lebte Herr Laut in einem großen roten Haus mit einer roten Steinmauer um den Garten. Wenn Herr Laut in die Stadt fuhr, tat er das auf seinem laut knatternden roten Motorrad. Frau Leise war groß und dünn. Frau Leise hatte eine leise Stimme und egal, was sie tat, stets war eine große Ruhe um sie. Die Lieblingsfarbe von Frau Leise war Blau. Deshalb lebte sie in einem kleinen blauen Haus mit einem niedrigen blauen Zaun um den Garten. Wenn Frau Leise in die Stadt fuhr, tat sie das mit ihrem leise surrenden blauen Fahrrad. Sobald Herr Laut und Frau Leise sich begegneten rief Herr Laut Frau Leise mit seiner dröhnenden Stimme ein lautes „Hallo!“ zu. Frau Leise antwortete ihm dann immer mit einem leisen und zurückhaltenden „Guten Tag“. Eines Tages fuhr Herr Laut auf seinem roten Motorrad mit viel Geknatter aus der Garage. Frau Leise trat im selben Moment mit einem Korb in ihrer Hand aus der Haustüre. Sie erschrak bei dem Lärm ganz fürchterlich. Ihr Schreck war so groß, dass sie den Korb fallen ließ und stolperte. Dabei knickte sie mit dem Fuß um. Frau Leise sank auf den Boden und hielt sich ihren Fuß fest. Oh nein, wie tat der ihr weh! Herr Laut hatte ebenfalls einen großen Schrecken bekommen. Er hielt sein laut knatterndes Motorrad an und sofort wurde es leise. Herr Laut rannte mit viel Gepolter zu Frau Leise, die immer noch ihren Fuß festhielt und leise vor Schmerz stöhnte. Als Herr Laut bei Frau Leise ankam, wurde es ganz still. Auch Herr Laut war jetzt ganz leise. Er beugte sich vorsichtig zu Frau Leise herab und fragte flüsternd, ob er helfen könnte. Er entschuldigte sich für den Lärm, den er gemacht hatte und brachte sie in ihr Haus. Dort half Herr Laut Frau Leise dabei, sich vorsichtig in einen weichen blauen Sessel zu setzen. Herr Laut fragte Frau Leise ganz ruhig, ob er ihr wohl eine Tasse Tee bringen könnte. Sie nahm das Angebot mit leiser Stimme an und lud Herrn Laut ein, den Tee doch gemeinsam mit ihr zu trinken. So kam es, dass Herr Laut und Frau Leise sich lange unterhielten und dabei eine große Kanne beruhigenden Melissentee tranken. Das gefiel beiden so gut, dass sie sich von da an jeden Tag trafen. Manchmal machten Herr Laut und Frau Leise auch einen gemeinsamen Ausflug. Dazu fuhren sie dann einmal auf dem laut knatternden Motorrad von Herrn Laut und einmal mit dem leise surrenden Fahrrad von Frau Leise.

Zum Einsatz der Geschichte:

Stellen Sie den Kindern, bevor sie lesen, anhand der Bildkarten die Charaktere von Herrn Laut und Frau Leise vor. Besprechen Sie mit den Kindern, was genau „Laut“ und was genau „Leise“ ausmacht. Vielleicht können auch die Kinder einige Beispiele dazu nennen. Beim Hören der Geschichte sollen die Kinder kurz schreien, sobald sie das Wort „laut“ hören und den Finger an die Lippen legen, wenn sie das Wort „leise“ hören.

Weitere Einsatzmöglichkeiten der Bildkarten:

- Jedes Kind erhält je eine Bildkarte von Herrn Laut und von Frau Leise und hält diese an der passenden Stelle der Geschichte hoch.
- Sobald die Kinder die Geschichte bereits einmal gehört haben, können Sie an den entsprechenden Stellen im Text auch nur noch die Bildkarten zeigen und die Kinder ergänzen verbal die Worte „laut“ und „leise“.

TIPP:

Diese Geschichte eignet sich auch gut zum Einsatz im zweiten Themenbereich des Heftes.



Sprache in Bewegung Minis

Fingerspiele: Alle meine Fingerlein, wollen heute fleißig sein:

Der Daumen ist der Bäcker, sein Brot das schmeckt sehr lecker.
Der Zeigefinger Bauersmann, der Kühe richtig melken kann.
Der Mittelfinger Astronaut, der immer zu den Sternen schaut.
Der Ringfinger setzt Stein auf Stein, das kann ja nur ein Maurer sein.
Der letzte Finger ruft oh-nein, zum Arbeiten bin ich zu klein.

Leise klopfen meine Finger – Laut die ganze Hand

Leise krabbeln kleine Mäuse – Laut der Elefant

anschließend die Kinder laut und leise laufen lassen

Bewegungsspiele: Es gibt Lieder über Hunde

Es gibt Lieder über Hunde, wau, wau, wau.
Und auch Lieder über Katzen, miau, miau, miau.
Nur das eine Lied, das gibt es nicht.
Und das ist ein Lied über mich:
Ich hab Hände, sogar zwei.
Habe Haare mehr als drei.
Ich hab einen runden Bauch.
Und ne Nase hab ich auch.
Ich hab links und rechts ein Bein.
Und ein Herz, doch nicht aus Stein.
Und nun winke ich dir zu.
Hallo du, du, du.

Eine kleine freche Maus schaut aus ihrem Haus heraus. (Zunge rausstrecken)

Schaut nach rechts, schaut nach links und rundherum. (Zunge entsprechend bewegen)

Kommt die Katze dann heraus, verschwindet sie in ihrem Haus. (Zunge wieder rein).

Ist die Katze dann vorbei, macht die Maus ein laut Geschrei. (Zunge raus und Bäh rufen)

Verzaubern: Die Kinder in verschiedene Tiere zaubern. Sie sollen entsprechende Bewegungen und Laute machen. (Hund, Katze, Tiger, Frosch)

Waldspaziergang: Die Kinder stehen verteilt im Raum und suchen sich einen Platz, an dem sie in alle Richtungen Armfreiheit haben. Dann spielen sie Bäume, die sich an ihrem Standort im Wald Hin- und her bewegen. Dabei machen die Kinder Windgeräusche nach. Ein Kind darf nun durch den Wald gehen und lauschen.
In einem weiteren Durchgang kann das Kind nun blind (die Augen schließen oder Augenbinde) durch den Wald gehen. Sobald das Kind einem Baum zu Nahekommt, macht dieser die Windgeräusche noch lauter, damit das blinde Kind nicht gegen diesen Baum läuft.

Atemspiel: Alle Kinder knien sich hin und pusten einen Tischtennisball durch den Raum.

Sprache in Bewegung Midis

Zum Aufwärmen Alle Kinder bewegen sich nach Ansagen, z.B. hüpfen, trippeln, auf leisen Sohlen gehen, stampfen, gehen, rennen, krabbeln, kriechen durch den Raum.

Schnell/Langsam Herr Langsam und Frau Schnell, eine Geschichte zum Mitmachen s.A.

Laut/Leise Herr Laut und Frau Leise, eine Geschichte zum Mitmachen s.A.
Sich anschließend sehr laut und sehr leise bewegen

Silben klatschen Jedes Kind klatscht zunächst seinen Namen in Silben, z.B. **Frie-da**. Dann klatschen alle zusammen.
Nun überlegen alle zusammen, welche Worte sie noch klatschen möchten.

Bewegungskette: Alle Kinder stehen im Kreis. Ein Kind beginnt, nennt seinen Namen und macht eine Bewegung dazu. Wenn es geht soll diese mit Anfangsbuchstaben seines Vornamens beginnen. Das nächste Kind wiederholt es, sagt dann seinen Namen und macht seine Bewegung. Dies geht so weiter, bis alle einmal dran waren.

Präpositionen üben Im Raum werden Stühle verteilt aufgestellt. Für jedes Kind steht ein Stuhl bereit.
Die Kinder laufen zu Musik durch den Raum. Wenn die Musik stoppt, sucht sich jedes Kind einen Stuhl und führt aus, was die Anleitung sagt: **auf** den Stuhl stellen, **unter** den Stuhl legen.
Die Kinder bauen eine Stuhlreihe und können nun unten **durchkriechen** oder oben **drüber** steigen vom Stuhl **runterspringen**, **über** den Stuhl klettern.

Nun werden wieder alle Stühle verteilt. Jedes Kind steht an seinem Stuhl und soll folgende Aufgaben ausführen.

Stell dich auf den Stuhl,
stell dich links neben den Stuhl,
setz dich rechts neben den Stuhl,
stell dich hinter den Stuhl,
setz dich vor den Stuhl,
stell dich deinem Stuhl gegenüber,
setz dich auf den Stuhl,
klettere über den Stuhl,
leg dich unter den Stuhl,
stell dich zwischen zwei Stühle

Atemübungen: Die Kinder sollen einen Tischtennisball durch die Halle pustend treiben. Durch die Stühle, um die Stühle...

Die Kinder sind Autos. Sie fahren durch den Raum und machen Brummgeräusche. mit Atemluft, d.h., wenn sie ausgeatmet haben, bleiben sie kurz stehen und tanken (einatmen)

Sprache in Bewegung Maxis

Der „Körperteil Blues“ von den Lichterkindern

Körperteilfangen: Alle Kinder stehen auf einer Seite des Raumes. Der Fänger steht auf der anderen Seite. Die Kinder rufen. „Zeig doch mal auf ein Körperteil.“ Der Fänger zeigt dann darauf und die Kinder auch. Zeigt der Fänger aber auf seinen Bauch, rufen die Kinder: „Der Fänger kommt.“ Und versuchen wegzulaufen. Sobald der Fänger ein Kind gefangen hat, spielt es den nächsten Körperteil-Fänger.

Buchstaben Gymnastik (mit Vorlagen aus „Kinder stark machen“) jedem Buchstaben ist eine Übung zugeordnet. Unser heutiges Wort – K Ö R P E R T E I L F A N G E N

Buchstaben weitergeben alle sitzen in einer Reihe, der Hinterste malt einen Buchstaben auf den Rücken des vor ihm sitzenden Kind. Dieses gibt den Buchstaben weiter, bis er beim Vordersten angekommen ist. Dieses Kind ruft nun den Buchstaben aus, den es erspürt hat und setzt sich nach hinten. Die Runde ist beendet, wenn jedes Kind einmal vorne saß.

Spiel: Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser?

Namen legen Die Kinder sollen ihren Namen mit Kleinmaterialien legen. (Wäscheklammern, Säckchen, Bierdeckel, Bausteine....) Die Materialien liegen am Rand des Raumes verteilt, so dass die Kinder immer wieder laufen müssen, um etwas zum Gestalten auszusuchen.

Atemspiel: Kreispusteball
Die Kinder liegen im Kreis auf dem Bauch und pusten sich einen Tischtennisball zu.

Die Bewegungswoche in der U3 Gruppe

Sprache in Bewegung: Thema Farben

- Vier Ecken werden farblich gekennzeichnet. Die Kinder sollen verschiedene Dinge benennen und in die entsprechenden Ecken sortieren
- Bunte Teppichfliesen und Trittsteine liegen im Raum verteilt. Die Kinder gehen „über“ die roten, gelben... , sie treten „auf“ die Fliesen oder gehen „neben“ ihnen entlang.
- Jeder Raum Ecke wird eine Farbe zugeordnet und entsprechen mit einem Tuch markiert. Die Kinder laufen durch den Raum und suchen nach Aufruf die angesagte Ecke schnell auf.

Starke Kinder – Resilienz fördern

Selbst- und Fremdwahrnehmung: Spiegelbild: die Kinder stehen im Kreis. Wer ist so mutig, stellt sich in die Mitte und macht eine Bewegung vor? Die anderen spiegeln die Bewegung.

Sozialkompetenz, Harmonisierung: Bewegungsparcours aus Kletterdreieck, Wippe, Tunnel, Seile, Balanciersteine, Bauelemente für eine Rutsche, Reifen.
Die Kinder überlegen, wie sie durch den Parcours kommen:

Reihenfolge (so wie es aufgestellt ist), vorgegebenen Weg (was machen wir, wenn wir auf eine Lücke treffen? Wenn etwas fehlt? Ideen werden aufgegriffen und umgesetzt.

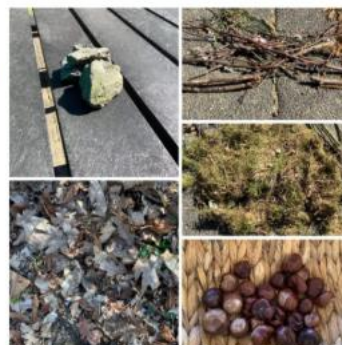
Wahrnehmung: Die Kinder gestalten eine Autowaschanlage. Durch die „fährt“ jedes Kind und lässt sich massieren.

Spielspaß ganz ohne Material: Sing- und Bewegungsspiele in der Turnhalle
Was machen wir mit den müden Kindern?
Der kleine braune Bär im Zoo
Es geht ein Zi- Za- Zappelmann
Mein Dackel Waldemar
Schmetterling, du kleines Ding

Teambildung: Eine Bewegungseinheit in der Turnhalle
Welche Tiere gibt es in unserem Wald?
Wir gehen in den Wald, laufen über eine Brücke, springen über Äste...
Es kommt Wind auf – mit dem Schwungtuch Wind machen
Wir gehen weiter, hören Vögel, Bienen...
Kommen an einen Teich – Schwungtuch – und passen auf, dass die Fische im Teich bleiben. Schleichen dann weiter, müssen sehr leise sein, damit sich die Rehe nicht erschrecken. Kommen an einem Tümpel vorbei und hören viele Frösche quaken. Die Kinder müssen die Frösche (Kiste mit Tennisbällen, Bälle raus werfen) einfangen. Auf einmal ertönt ein Knurren. Da ist ein Wolf. Den werden wir füttern (Kinder werfen Tennisbälle durch hängenden Reifen). Etwas später ist ein Gurren zu hören. Ein Wildschwein läuft über eine Lichtung. Die Kinder bauen schnell einen Zaun (Schaumstoffteile), damit ihnen das Schwein nicht zu Nahe kommt. Als wir wieder zu Hause sind, überlegen wir nochmal, welche Tiere wir gesehen haben.

Natürlich draußen – Spiel und Spaß in der Natur

Auf dem Außengelände wurden verschiedene Naturmaterialien gesucht (Aufgabenstellung: Schaut einmal, ob ihr z.B. solche Steine findet). Die Kinder gehen los, suchen die Dinge und legen sie in einer Kiste ab. Dann gibt es die nächste Aufgabe.



Starke Kinder – Resilienz fördern

- Durch Bewegung sicherer werden (Gleichgewicht + Koordination)
- Wahrnehmung trainieren (sehen, hören, fühlen ...)
- Verständigung fördern (andere besser verstehen und eigene Ansichten vermitteln)

Ein Projekt über mehrere Wochen

4 Regeln für die Stunden

Wir lassen einander ausreden

Wir hören gut zu

Wir tun den anderen nicht weh

Wir beschimpfen und beleidigen uns nicht gegenseitig

4 Bewegungsstunden zum Thema "Freunde wie wir" unterstützt durch das Bilderbuch von Helme Heine „Freunde“

Selbst- und Fremdwahrnehmung	Selbststeuerung	Soziale Kompetenzen	Grenzen setzen
Schwänzchen fangen	Hausputz Alle Freunde helfen sich	Paarspiel: Luftballontanz	Fangspiel: Hasenjagd
Partnerübung: Ich und mein Körper	Gefühle zeigen: Besuch auf den Gefühlsinseln (lachen, weinen, wütend sein)	Kleingruppenspiel: Atomspiel	Eigenwahrnehmung: Mein Kreis
Paarspiel: Wäscheklammerklauf	Paarspiel: Gefühlsmemory	Paarfangen mit Einfrieren	Eigene Grenzen erkennen: STOPP Übung
Eigenwahrnehmung: Wunderschachtel	Fingerspiel: Fritz und Fratz	Unbewusste und bewusste Bewegungen	Teamspiel: Haltet das Feld Freitag
Tschüss Rakete	Tschüss Rakete	Tschüss Rakete	Tschüss Rakete

Erweiterung mit zwei Bewegungsstunden unterstützt mit den Bilderbüchern

Erweiterung mit zwei Bewegungsstunden unterstützt mit den Bilderbüchern

Die kleine Spinne Widerlich Bewegungsspiel: Spinnenfangen Spinnen fangen Fliegen (Selbst- und Fremdwahrnehmung) Treffen bei Familie Widerlich (Problemlösefähigkeit) Spinnen fangen Fliegen Teil 2 (Soziale Kompetenz) Entspannungsgeschichte „Die Spinne“ (Stressbewältigung/Entspannung) Abschlussritual „Kerze“
Fussel und der Mutausbruch Bewegungsspiel: Ist der Fussel zu Haus? Buchvorstellung Station 1 : Fussels Abenteuer beginnt Station 2 : Im Spinnennetz Station 3 : Am Strand Station 4 : Der Flug zu den Sternen Entspannung: Massage zur Geschichte Abschluss: Erzählstein

Spielspaß ganz ohne Material :

Spielekarussell

Die Kinder werden in Kleingruppen aufgeteilt und wandern in Begleitung eines Erwachsenen von Raum zu Raum.

Pappelapapp Stube

Ich packe meinen Koffer

1. In der Grundversion
2. Mit Namen und einer Bewegung

Draußen

Zahlen in Bewegung bringen

Alle Kinder stehen im Kreis. Das erste Kind sagt eine Zahl zwischen 1 und 4 und eine Aktion dazu, z.B.
4x hüpfen auf einem Bein.
Alle bewegen sich nun so in Richtung Kreismitte.
Wenn alle in der Mitte angekommen sind, geht es von vorne los.

Flur

Mc Donalds

Pommes

Alle legen sich ganz lang und eng aneinander auf den Boden.

Chicken McNuggets

Ganz klein am Boden zusammenkauern

Hamburger

Drei Kinder gehen zusammen und bilden ganz schnell einen Hamburger – unten liegt das Unterteil eines Brötchens, dann kommt das Fleisch und oben drauf der Deckel vom Brötchen.

Cola mit Strohalm

Ganz gerade stehen und einen Arm nach oben strecken.

McFlurry

Zwei Kinder fassen sich überkreuz an den Händen und drehen sich.

Nebenraum 1

Waschstraße

Die Kinder knien sich in einem Abstand von einer Armlänge einem Partnerkind gegenüber und bilden die Waschstraße. Ein Kind „fährt“ nun als Auto
(Kind sucht sich jeweils aus, was es ist) durch die Waschstraße und wird dort nassgesprüht, eingeschäumt, abgespült und geföhnt.
Das getrocknete „Auto“ reiht sich nun ein und das nächste Fahrzeug startet.

Kaugummi

Jedes Kind „klebt“ sich an eine Wand

Gruppenraum 2

Gruppenraum 1

Maschinenspiel

Die Kinder finden sich zu zweit zusammen. Ein Kind ist die Maschine und soll sich einen Ausschalter an seinem Körper überlegen. Nun beginnt es sich zu bewegen. Das Partner-Kind muss nun versuchen, die Maschine auszustellen, in dem es den Ausschalter der Maschine findet. Anschließend Rollen tauschen.

Katz und Maus

Nebenraum 2

Wir gehen heute auf Löwenjagd

Wir gehen heute auf Löwenjagd und haben keine Angst – huh!
(im Takt zum Text auf die Oberschenkel klatschen)

Wir haben ein Gewehr dabei und auch ein langes Schwert.
(eine Pistole formen und mit der flachen Hand „in die Luft schneiden“)

Wir kommen an ein hohes Gras.
(andeuten, wie hoch es ist)

Wir können nicht oben drüber,
wir können nicht unten durch,
wir können nicht außen herum,
wir müssen mittendurch.
(mit beiden Händen nach oben zeigen
mit beiden Händen nach unten zeigen
die Arme auseinander strecken
durch die Mitte „schlagen“)

Wir schneiden das Gras mit dem Schwert ab: cht, cht, cht, cht...
(mit der flachen Hand die Schneid-Bewegungen machen)
geschafft!
(auf die Oberschenkel klatschen)

Wir gehen heute auf Löwenjagd und haben keine Angst – huh!
(im Takt zum Text auf die Oberschenkel klatschen)

Wir haben ein Gewehr dabei und auch ein langes Schwert.
(eine Pistole formen und mit der flachen Hand „in die Luft schneiden“)

Wir kommen an einen breiten Fluss.
(andeuten, wie breit er ist)

Wir können nicht oben drüber,
wir können nicht unten durch,
wir können nicht außen herum,
wir müssen mittendurch.
(mit beiden Händen nach oben zeigen
mit beiden Händen nach unten zeigen
die Arme auseinander strecken
durch die Mitte „schlagen“)

Wir müssen durchschwimmen: schwimm, schwimm,
schwimm... (Schwimm-Bewegungen machen)
geschafft! (auf die Oberschenkel klatschen)

Wir gehen heute auf Löwenjagd und haben keine Angst – huh!
(im Takt zum Text auf die Oberschenkel klatschen)

Turnhalle

Elefant, Fischreiher, Känguru

Die Kinder bilden einen Kreis. Ein Kind befindet sich in der Mitte und sucht sich das Kind aus, welches eines der drei Tiere darstellt. Hilfe erhält das jeweilige Kind von den Kindern, die rechts und links neben ihm stehen. Die Kinder bestimmen abwechselnd, wer im Kreis steht.

Elefant

Das Kind in der Mitte hält sich mit einer Hand die Nase und steckt den anderen Arm als Rüssel durch die Öffnung und ruft Töröö.

Die Kinder rechts und links von dem Kind bilden mit ihren Armen die Ohren des Elefanten.

Fischreiher

Das mittlere Kind bildet mit beiden Armen den Schnabel und sagt: „Krah“.

Die beiden anderen Kinder umarmen jeweils mit einem Arm das mittlere Kind und nutzen den anderen Arm als Flügel. Sie schlagen damit auf und ab.

Känguru

Das Kind in der Mitte hüpfte auf und ab.

Die beiden anderen Kinder fassen sich an den Händen, so dass das mittlere Kind eingekreist ist und hüpfen ebenfalls auf und ab.

Donnerstag und Freitag

Wir sind ein Team – Teamgeist fördern: (Gruppe A) Auf Schatzsuche

Es wurden zwei Teams gebildet. Das erste Team hat einen Weg für die Schatzsuche festgelegt und mit Hinweisen präpariert. Das zweite Team startete etwas später und machte sich auf die Suche nach dem Schatz. Als er gefunden wurde, kam das erste Team aus ihrem Versteck und der Schatz wurde mit allen geteilt.

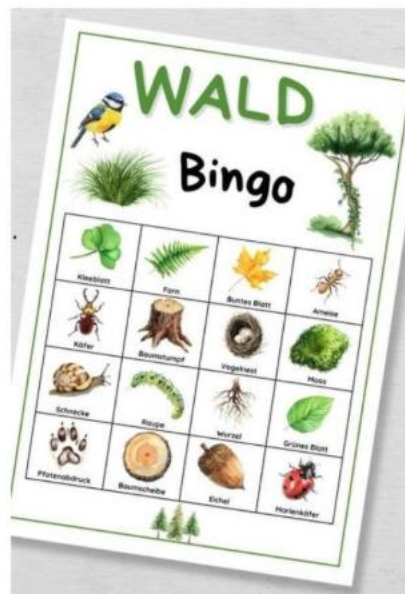
(Gruppe B) Naturbild gestalten

Die Kinder laufen über das Außengelände und suchen verschiedene Materialien. Daraus legen sie dann ein großes Naturbild.



Natürlich draußen – Spiel und Spaß in der Natur: Waldausflug mit eingebautem „Lotto“ Spiel

Die Gruppen haben einen Spaziergang in und durch den Wald geplant. Dabei bekam jedes Kind eine Wald-Bingo-Laufkarte. Nun gingen alle auf die Suche. Wer etwas auf seiner Karte fand, konnte es ankreuzen.



Impressionen

DRK Kita Winterberg



An einem schönen Morgen im Frühling, als noch Reste des Schnees vom Winter auf den Wiesen und Feldern liegen, scheint die Frühlingssonne besonders warm, um auch dieses übergebliebene kalte Weiß endlich wegzuschmelzen.

(Handflächen stark aneinander reiben und Hände dann flach auf den Rücken legen. Etwas verweilen.)

Man kann schon den Frühling in der Luft riechen.

Durch das zaghaft wachsende Gras krabbelt schon der erste Käfer.

(Mit den Fingerspitzen als „Käfer“ über den Rücken laufen.)

Er trifft eine langsam kriechende Schnecke, die auch die ersten warmen Sonnenstrahlen des Jahres genießt.

(Mit der Hand langsam über den Rücken streichen/kriechen.)

Plötzlich setzt Regen ein. Viele tausend Regentropfen prasseln auf Felder und Wiesen.

(Mit den Fingerspitzen als „Regentropfen“ auf den Rücken prasseln/klopfen.)

Er weckt auch die anderen Wiesenbewohner. Dort huscht auf einmal eine muntere Spinne vorbei.

(Mit den Fingerspitzen als „Spinne“ über den Rücken laufen.)

Da, spickt da nicht ein Regenwurm aus der nassen Erde? Er kommt aus seinem Erdtunnel und kriecht langsam über das feuchte Gras.

(Mit der Hand langsam über den Rücken streichen/kriechen.)

Er kriecht erst zur einen Seite und dann zur anderen Seite der Wiese.

(Mit der Hand langsam auf dem Rücken hin- und herstreichen/-kriechen.)

Auf einmal verschwindet er wieder in der Erde.

Plötzlich krabbeln zwei flinke Käfer durch das dicke Gras und krabbeln an den Grashalmen rauf und runter.

(Mit den Fingerspitzen beider Hände als die zwei „Käfer“ über den Rücken laufen. Mal hoch

Inzwischen hat es aufgehört zu regnen.

Da kriecht wieder die langsame Schnecke über das nasse Gras.

(Mit der Hand langsam über den Rücken streichen/kriechen.)

Sie sieht die Spinne, die flink an ihr vorbeihuscht.

(Mit der Hand langsam als „Schnecke“ über den Rücken streichen/kriechen und mit den

Fingerspitzen der anderen Hand als „Spinne“ über den Rücken „krabbeln“.)

Da steht wieder die Sonne am Himmel und schickt ihre wärmenden Frühlingsstrahlen.

(Handflächen stark aneinander reiben und Hände dann flach auf den Rücken legen. Etwas verweilen.)





Bewegungswoche

Am 4.Tag der Bewegungswoche der Initiative des Kreissportbundes waren wir in der Turnhalle. Dort haben wir eine Turnstunde zum Thema Teamgeist absolviert. Die Kinder mussten sich als Fischforscher gemeinsam um die Rettung eines Delfins bemühen. Dies ist allen Teams sehr gut gelungen.



Bewegungswoche der gelben Gruppe!

Diese Woche hatten wir im Kindergarten Bewegungswoche. Am Dienstag haben wir mit den Kindern der gelben Gruppe die Turnhalle vorbereitet. Nach dem Motto „Spielspaß ganz ohne Material“ haben wir mit den Kindern 3 Spiele gespielt. Hundehütte, Versteinert und Möhrenziehen, waren bei den Kindern sehr beliebt. An den anderen Tagen hat jeweils eine andere Gruppe vorbereitet und unsere Kinder durften auch dort teilnehmen.



Kita Unterm Regenbogen Eslohe

Montag, 24. März 2025 Spielspaß ganz ohne Material



Dienstag, 25.03.2025 Sprache in Bewegung



Mittwoch, 26. März 2025 Wir sind ein Team



Donnerstag, 27.03.2025 Natürlich draußen – Spiel & Spaß in der Natur



Freitag, 28. März 2025 Starke Kinder – Resilienz fördern





Kindertagesstätte Brandhagen

Bewegungswoche vom 24.03 bis 28.03.2025

Wir haben alle Kinder in drei Gruppen aufgeteilt (gemischtes Alter 2-6) – für unsere Nestgruppe haben wir eine andere Version durchgeführt

Montag: Spielspaß – ganz ohne Material

Aufwärmen: *Feuer, Wasser Luft*

Hauptteil: *Fischer, Fischer wie tief ist das Wasser
Karotten ziehen*

Schluss: *Entspannung mit ruhiger Musik auf Yogamatten und danach haben sich alle Kinder im Kreis aufgestellt, sich angefasst und mussten immer den „Druck“ von der einen Hand an die Nachbarhand weitergeben (das kleine Tschüss)*

Dienstag: Spazieren gehen und Bewegung auf dem Spielplatz

Mittwoch:

Aufwärmen: *Jäger und Fuchs*

Hauptteil: *Schwungtuch verschiedene Spiele z.B. Platzwechsel mit den Farben, Ball auf dem Schwungtuch, dieser durfte nicht runterfallen, hinterher waren zwei Bälle im Spiel*

Schluss: *Das kleine Tschüss*

Donnerstag:

Aufwärmen: *Jäger und Fuchs*

Hauptteil: *Reifen auf dem Boden verteilt, am Anfang hatte jedes Kind einen eigenen Reifen, dann hat nach jeder Runde die Erzieherin einen oder zwei Reifen entfernt und die Kinder mussten im Team dafür sorgen das alle einen Reifen bekommen, wenn die Musik zu ende ging.*

Schluss: *Das kleine Tschüss*

Freitag: Waldtag mit allen drei Gruppen

Samstag: Familienturntag als gemeinsamen Abschluss

Bewegungswoche in der U3 Gruppe

Montag: Spielspaß, ganz ohne Material + Bewegungslieder

Zusatz: Erzieherin hat eine Trommel dazu genommen und die Kinder haben sich passend dazu bewegt.

Schnell getrommelt:	Kinder sind gerannt.
Langsam getrommelt:	Kinder sind langsam gelaufen.
Mittelmäßig getrommelt:	Kinder sind im normalen Tempo gelaufen.
Trommel geklopft:	Kinder sind gesprungen.
Ganz langsam getrommelt:	Kinder sind rückwärts gelaufen.

Dienstag: Wir gehen auf den Spielplatz (Neben dem Kita Gelände)

Freitag: Wir gehen alle zusammen in den Wald!

Dienstag, 08.04.2025

Bewegung in Natur und Wald – Waldmandala



Zur Aufwärmung dient uns der Spaziergang in und durch den Wald, sowie die unebene Fläche des Waldbodens, die die Beinmuskulatur und die Ausdauer der Kinder fordern. An einer vorher ausgewählten Stelle angekommen, legen wir aus den großen Ästen einen Rahmen für unser Mandala. Die Kinder dürfen nun die nähere Umgebung nach verschiedenen Naturmaterialien durchsuchen und diese in unser Mandala einbauen. Die Suche selbst, sowie das Aufheben und das Tragen der Materialien fordert weitere Muskelgruppen, sowie bei allein nicht zu tragenden Materialien, auch die sozialen Fähigkeiten der Kinder. Diese werden wiederum auch zur Absprache benötigt, um den Inhalt des Mandalas zu planen. Auch die Kreativität der Kinder wird hierbei angesprochen.

Kurz vor Ende des Vormittags hatten wir so ein großes Waldmandala aus Ästen, Blättern, Steinen, Moos und anderen Naturmaterialien gelegt.

Abschließend sehen wir uns unser Werk gemeinsam an und besprechen welche Materialien wir für welchen Teil des Mandalas genutzt haben.



Teamspiele



„Haltet die Seite frei...“

Zu Beginn der Einheit haben wir das Spielfeld durch eine Reihe Bänke, in zwei Teile eingeteilt. So haben wir zwei Spielfelder:

Anschließend werden zwei Mannschaftskapitäne ausgelost. Diese wählen dann aus allen anwesenden Kindern ihre Mannschaft aus. Wenn sich die Mannschaften gebildet haben, bezieht jede Mannschaft Position auf eine der beiden Spielfeldseiten.

Auf jede Seite kommen 9 Bälle. Die Bälle müssen nun so schnell es geht aus der Spielfeldseite verschwinden, indem sie rüber geworfen werden. Zur Unterstützung und zur besseren Zeiteinschätzung wird währenddessen Musik eingespielt. Solange diese läuft, werden die Bälle auf das andere Spielfeld geworfen. Wenn die Musik stoppt, darf kein Ball mehr geworfen werden. Dann werden die Bälle in den jeweiligen Spielfeldern gezählt. Die Mannschaft mit den wenigsten Bällen auf ihrer Spielfeldseite bekommt einen Punkt.

„Staffellauf“

Gebildet werden 4 Teams. Jeweils zwei Teams treten gegeneinander an. Benötigt werden Löffel und „Rhythmuseier“.

Gefördert wurden: Kommunikation, Teamfähigkeit, Koordination, Wurf- und Laufmuskulatur, Auge- Hand- Koordination, Ausdauer



Spiele ohne Materialien

Aufwärmphase: Spiel „Feuer, Wasser, Luft,...“

Spiel 2: Möhren ziehen

Alle Kinder liegen mit dem Bauch auf dem Boden und halten sich an den Händen/ Armen. Ein Kind ist der Gärtner, der gerne die Möhren ernten möchte. Aber das ist gar nicht so einfach, da sich nicht jede Möhre aus dem Boden ziehen lässt. Natürlich wird darauf geachtet, dass nicht zu feste gezogen wird.

Spiel 3: Katze und Maus

Die Kinder stehen im Kreis und halten sich an den Händen. Von den anwesenden Kindern wird eine „Maus“ und eine „Katze“ ausgewählt. Die Maus stellt sich in die Mitte des Kreises und die Katze bleibt außerhalb. Die Katze geht außerhalb des Kreises zu den Kindern und fragt ob die Maus zu Hause ist. Wenn das gefragte Kind mit Ja antwortet, darf es eine Tätigkeit nennen, welche die Maus pantomimisch im Kreis darstellen muss. Wenn das gefragte Kind mit Nein antwortet, muss die Maus aus dem Kreis rauslaufen, einmal um den Kreis laufen und schnell wieder in den Kreis einlaufen, bevor die Katze (diese läuft hinter der Maus her) die Maus fangen kann.

Spiel 4: Unsichtbarer Ball

Die Kinder stehen im Kreis. Das Kind, welches beginnt ruft den Namen eines anderen Kindes und wirft Diesem einen imaginären Ball zu. Dieser soll von dem genannten Kind gefangen werden.

Die Spiele fördern unter Anderem: Konzentrationsfähigkeit, Vorstellungskraft, Kraftdosierung, Kreativität, Schnelligkeit, Teamfähigkeit, Ausdauer,

Kinderyoga



1. Einstieg: Sonnengruß mit Musik als leichte Aufwärmübung (strecken, dehnen, Körper und Muskeln mobilisieren. Atemübungen, bewusstes, achtsames Atmen)

2. Danach wählen die Kinder je eine Yoga-Bildkarte aus der Auswahl.

Held: Übung im Stehen

Heuschrecke: Übung im Liegen

Lotusblüte: Übung im Sitzen und Knien

Krokodil: Übung im Liegen

Katze: Handgestützte Übung + dynamischer Ausgleich

Stuhl: kraftvolle Übung im Stehen

Hund: Handgestützte Übung

Bär: (Rückenrollen) Übung im Sitzen oder Knien



3. Körperreise

- Rückenlage
- Atemübung, Körper und Atem spüren
- Körper strecken, dehnen und ausschütteln
- Namaste

Hier wurde gefördert: Kräftigung der Bein- und Fußmuskulatur, Stärkung des Gleichgewichtssinn und der Koordination, Verbesserung des Atemflusses, Wahrnehmung, Konzentration, Entspannung (führt zu innerlichen Ruhe), Streckung der Wirbelsäule, Dehnung der Rückenmuskulatur, Schulter- und Brustmuskeln

Bewegungswoche 31.03.2025 – 04.04.2025

Montag: Spielspaß ganz ohne Material

Kinder in vier Kleingruppen geteilt – Stationen Lauf 15 min pro Station

1. Station: „Der Boden ist Lava“ Die Kinder durften über ausgewählte Möbelteile (balancieren/ klettern) ohne dabei den Boden zu berühren.
2. Station: „Fingergymnastik“ Fingerliegestütz: Hand flach auf den Tisch einzelne Finger nacheinander anheben; Fingerbegrüßung: Mit dem Daumen nacheinander jeden Finger antippen; Schere: Zeige und Mittelfinger als Schere bewegen; Qualle: Finger spitzen/ Hand abflachen; Hase und Jäger: rechte Hand Hasen Ohren, linke Hand Pistole, dann Wechsel, Lied: Mit Fingerchen

Mit Fingerchen

Mit Fingerchen, mit Fingerchen

Mit flacher, flacher Hand

Mit Fäustchen, mit Fäustchen

Mit Ellenbogen klatsch, klatsch, klatsch

Leg die Hände an den Kopf

Und form daraus 'nen Blumentopf

Mach die Finger zu 'ner Brille

Sei danach ein bisschen stille

Pssst, pssst

Wir werfen mit Zitronen

Erbsen und mit Bohnen

Piff! Paff! Puff!

3. Station: Kinderyogageschichte



Wenn Hühner kleine Katzen ausbrüten



Servus. Ich bin Minki, die kleine **Katze**. Ich lebe mit meinen Geschwistern auf einem kleinen Bauernhof in Österreich. Soll ich dir mein Zuhause und meine Freunde zeigen?

Hier ist das Katzenkörbchen, in dem ich immer mit meinen Geschwistern kuschle. Aber manchmal kommt es auch zu Streit. Dann stellen wir unsere Nackenhaare auf und machen einen ganz runden Buckel. Wenn wir noch gefährlicher wirken wollen, dann fauchen wir sogar.

Hui! Das Fauchen hat den **Hofhund** geweckt. Er streckt sich genüsslich und wedelt freundlich mit dem Schwanz. Lass uns zu ihm hingehen und ihm ein Katzenbussi geben. Mit einem sanften Kopfstups zeigen wir Katzen unsere Zuneigung.

Jössas! Was ist dann da hinten los? Die kleinen **Ferkel** machen gerade eine Schlamm Schlacht und wälzen sich im Dreck. Das sieht sehr lustig aus. Aber das ist nichts für mich. So gerne ich diese kleinen Ferkel habe, aber mein Fell soll heute sauber bleiben. »Hallo, Ferkel! Auch wenn ich heute nicht mit euch im Schlamm spiele, habe ich euch sehr lieb!«

Lass uns jetzt das **Pferd** auf der Koppel besuchen. Mit dem Pferd spiele ich am liebsten Verstecken und Fangen. Denn es kann so lustige Kicks und Sprünge machen. Da muss ich beim Zusehen schon immer lachen. Zur Begrüßung gebe ich auch dem Pferd ein Katzenbussi.

Für das Versteckspielen habe ich mir ein gutes Versteck ausgesucht. Leise sitze ich hinter den **Hühnern** im Hühnerstall. Da kann mich das Pferd bestimmt nicht finden. So klein wie ein **Ei** rolle ich mich unter den Schwanzfedern der Oberhenne zusammen. »Danke, Hühner, dass ihr mich in meinem Versteck nicht verrätet. Ich habe euch lieb!«

Jetzt ist es für mich Zeit, in mein Körbchen zu gehen. Schön, dass du mich auf dem Bauernhof besucht hast. Hoffentlich ist dein Herz jetzt auch gefüllt mit Liebe. Denn: »Liebe wird mehr, wenn man sie teilt.«

Botschaft

Liebe wird mehr,
wenn man sie teilt.

4. Station: Fangspiele

bekannte Fangspiele (Löwenjagd, „Feuer, Wasser, Luft“, „Fischer, Fischer“ etc.) in der Turnhalle

Dienstag: Sprache in Bewegung - Sprachralleye

Sprachralleye durch Medelon – Sprachbuttons im Vorfeld mit Hinweisen besprochen

1. Station: Plapperpapagei – Der Papagei wohnt im Zoo und ruft den ganzen Tag die anderen Tiere. Die Kinder stehen im Kreis und werfen sich einen Kuscheltierpapagei zu. Das Kind das den Papagei bekommt, hat die Aufgabe einen Zoo Bewohner zu nennen.

2. Station: Bewegungsgeschichte

Im Frühling ist auf der Wiese wirklich was los, da sieht man Tiere klein und groß.
Mit beiden Händen ein Fernglas bilden und durchsehen.

Der Hase hüpf im Zick Zack, kreuz und quer. Probieren wir's auch, ist bestimmt nicht schwer.

Im Zick Zack hüpfen/laufen oder mit den Händen Zick Zack Linien zeigen.

Dort drüben läuft blitzeschnell die Maus und am Himmel breitet der Geier seine Flügel aus.

Schnelles Laufen im Raum oder auf der Stelle laufen und die Arme dazu ausbreiten.

Der Storch ist aus Afrika zurück und auf der Wiese klappert er Stück für Stück.

Ohne abwinkeln der Knie im Raum gehen (mit steifen Gelenken), bücken probieren.

Das Schweinchen rosa und auch klein, besudelt sich mit Schlamm - wie fein.

Am Boden rollen und Wälzbewegungen machen.

Der Specht der macht knock knock sieben mal, komm mein Kind das probieren wir auch einmal.

Sieben Mal an die Wand/Boden klopfen.

Das Huhn das legt nicht 1, nicht 2 nicht 3 sondern heute ein fünftes Ei.

Im Raum gehen und dabei 5x in die Hocken gehen (Ei legen).

Der Frosch hüpf hin, der Frosch hüpf her, probieren wir's, das ist nicht schwer.

Wie ein Frosch hüpfen.

Die Katze auf leisen Sohlen, schleicht sich vorbei am jungen Fohlen.

Wortlos durch den Raum schleichen.

Das Pferdchen galoppiert auf und nieder und wiederholt es immer wieder.

Wie ein Pferd galoppieren.

Die Frühlingswiese grün und fein, lädt uns jetzt zum Rasten ein.

Wer möchte darf sich hinlegen.

Die Biene will mich necken, da muss ich mich ganz toll strecken.

Ganz groß strecken bis in die Finger und Zehenspitzen.

Ein Gänseblümchen hier, ein Gänseblümchen dort und in der Mitte fliegt der Maikäfer fort.

Rechte Hand und danach linke Hand ausstrecken und dann in der Mitte zusammentreffen.

Auf meinem Bauch da sitzt ein Floh, den pust' ich weg - ganz einfach so.

Kräftig pusten.

Die Pusteblume zart und weich, lass ich fliegen über den Teich.

Hände ausschütteln.

3. Station: Buchstaben Wettbewerb
Die Gruppe wird in zwei Mannschaften geteilt. Auf dem Weg/ der Wiese werden Magnetbuchstaben ausgelegt. Jede Mannschaft erhält einen Magnet. Mit dem Magnet dürfen aus gewisser Entfernung nun die Buchstaben eingesammelt werden. Die Mannschaften laufen als Staffel, das zweite Kind darf erst los, wenn der Vordermann wieder an der Startlinie ist. Die Mannschaft die die meisten Buchstaben sammelt gewinnt.
4. Station: Reimemory
(Bildkartenpaket zur Sprachförderung von Betzold - Reimen) Jedes Kind erhält eine Karte aus dem Kartenset. Diese bleibt zunächst verdeckt. Auf ein vereinbartes Zeichen hin dürfen die Karten umgedreht/angeschaut werden. Jeder Mitspieler hat nun die Aufgabe seinen Partner so schnell wie möglich zu finden.
5. Station: „Hexe Hexe was kochst du heute?“
Alle Kinder stellen sich entlang einer Linie nebeneinander auf. Ein Kind übernimmt die Rolle der Hexe und steht einige Meter entfernt, gegenüber von den anderen. Die Kinder fragen nun zusammen die Hexe: „Hexe, Hexe, was kochst du heute?“ Die Hexe darf sich überlegen was sie dann antwortet z.B. Scho-ko-la-de. Die Kinder wiederholen das Wort bzw. zerlegen es in Silben und gehen die entsprechende Anzahl an Schritten. Irgendwann antwortet die Hexe auf die Frage was sie kocht mit „Kinder“ dann müssen alle anderen vor ihr weglaufen. Das Kind das von der Hexe erwischt wird, darf die neue Hexe sein.
6. Station: Der Schatz
Die Kinder finden einen weiteren Sprachbutton der einen Hinweis auf den Schatz gibt. Jetzt suchen alle gemeinsam den Schatz. In unserem Fall eine Dose mit Buchstabenplättchen.

Mittwoch: Wir sind ein Team – Teamgeist fördern

Es ging in die Sporthalle nach Medebach. Dort erwarteten uns einige Schüler der Sekundarschule, die für uns einen Parcours und einige Teamspiele vorbereitet hatten. Die „Großen“ wurden an diesem Tag zu einem Team mit den „Kleinen“ und halfen ihnen durch den Parcours. Bei den Fangspielen zum Abschluss spielten die Kindergartenkinder gegen die Schüler*Innen.

Donnerstag: Natürlich draußen – Spiel und Spaß in der Natur

Waldtag. Es wurde im Wald geklettert und gespielt was das Zeug hielt. Zwischendurch durften Zapfenweitwurf, Bäumchen Wechsel dich und ein großes Waldbild nicht fehlen. Das Bild legten alle Kinder zusammen aus Naturmaterial.

Freitag: Starke Kinder – Resilienz fördern

Am letzten Tag der Bewegungswoche hatten wir Besuch von Nico Berkenkopf. Er trainiert in seiner Freizeit beim Kodokan in Olsberg und führt selbst eine Kinderjudogruppe. Er hat an diesem Tag einen Schnupperkurs für alle Kinder gestaltet.

Freitagnachmittag: In Bewegung für die Aktion saubere Landschaft

Am Nachmittag waren alle Eltern mit ihren Kindern eingeladen an der Aktion saubere Landschaft, des Ortes teilzunehmen. Zu Fuß machten sich viele auf den Weg um Müll rund um den Ort zu sammeln.